

»Kachelmann soll uns das Gegenteil beweisen«

Heinz Messner: Der Hagelflieger verhindert seit viereinhalb Jahren Schäden

Schwarzwald-Baar-Kreis (fsk). Beim Namen Jörg Kachelmann gerät Heinz Messner, Vorsitzender des Vereins zur Hagelabwehr Südwest, in Rage. »Seine Behauptungen werden durch Wiederholungen nicht besser, er soll sich lieber auf seine Person konzentrieren«, so der Kommentar des Vereinsvorsitzenden zum Interview, das der umstrittene Meteorologe jetzt dem Nachrichtenmagazin Spiegel gab.

Messner äußert sich dort folgendermaßen zum Nutzen des Hagelfliegers: »Unfassbar, dass dieser Wahnsinn in Deutschland um sich greift. Politiker, die dafür Steuergelder ausgeben, müssten dafür haftbar gemacht werden. Da kann man das Geld auch gleich aus dem Hagelflieger werfen, hilft genauso gut«, behauptet Kachelmann. »Weinbauern aus Frankreich oder aus den USA, die auch gern ihre wertvollen Reben vor Ha-

gel schützen würden, verzichten aus guten Gründen auf diesen sinnlosen Quatsch, weil es nachweisbar nicht funktioniert. Man möchte in den Tisch beißen. Während große Verkehrsflugzeuge Gewitterwolken umfliegen, um nicht abzustürzen, behaupten irgendwelche lustigen Kleinflieger, sie kämen in die Nähe von Hagelzellen.«

»Er wiederholt seine alten Forderungen«, stellt Messner fest. Tatsache sei, dass es seit viereinhalb Jahren, in denen der Hagelflieger im Schwarzwald-Baar-Kreis tätig sei, keine Hagelschäden mehr gegeben habe. Damals hatte ein großes Unwetter für gewaltige Hagelschäden vor allem in Villingen-Schwenningen und im Kreis Tuttlingen gesorgt. Tennisballgroße Hagelkörner waren vom Himmel geplatzt.

Im Rems-Murr-Kreis, wo sich sogar die Firma Daimler

am Hagelflieger beteilige, gebe es sogar seit 30 Jahren keine Schäden. »Dort, wo Kachelmann seine Wetterstationen hat, nämlich in den USA, sind Dutzende von Hagelfliegern im Einsatz, und die zahlen nicht der Steuerzahler«, behauptet Messner.

Natürlich könne der Hagelflieger nicht gänzlich verhindern, dass es Hagel gebe, aber doch zu über 50 Prozent, ist Messner überzeugt. Einen wissenschaftlichen Beweis für die Wirksamkeit der Bombardierung der Gewitterwolken mit Silberjodid gibt es allerdings bisher nicht. »Es wirkt. Kachelmann soll uns erst mal das Gegenteil beweisen«, meint Heinz Messner.

Der Hagelflieger im Schwarzwald-Baar-Kreis war in diesem Jahr schon ungefähr zehn Mal im Einsatz. Und hat nach Überzeugung des Vereinsvorsitzenden gewaltige Schäden verhindert.

Zur Zeit gebe es im Landkreis Reutlingen Bestrebungen, ebenfalls einen Hagelflieger zu etablieren. Stadt, Landkreis und viele Privatleute hätten ein Interesse daran. Auch Interessenten aus Balingen und Rottweil haben Kontakt mit dem Verein zur Hagelabwehr aufgenommen.

An der Finanzierung des Hagelfliegers beteiligen sich unter anderem die Städte Villingen-Schwenningen, Trossingen, Spaichingen, Mönchweiler, Aldingen, Deisslingen, Dachingen, Talheim und Durchhausen. Bis Ende August ist die Finanzierung gesichert.

Bereits im Juni flog der Hagelflieger bei hohen Temperaturen über den Landkreisen Tuttlingen und Schwarzwald-Baar gefährliche Einsätze. »So dramatisch war es bisher noch nicht«, bekannte Heinz Messner damals gegenüber dem Schwarzwälder Boten.



Der Hagelflieger Heinz I im Einsatz über dem Schwarzwald-Baar-Kreis. Foto: Götz